Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 40

Artikel: Dogma oder nicht?

Autor: A.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Festort ist meines Erinnerns für nächste Generalversammlung St. Gallen, und zwar findet die 1907er Tagung versuchsweise im Frühjahre statt. —

Das Referat über Sozial=Bädagogik von hochw. Herrn Unisversitätsrektor Dr. Joseph Beck war eine Meisterleistung, die lautlos angehört, nur hie und da durch ein fräftiges Bravo unterbrochen wurde. Jeder Versuch einer auszüglichen Wiedergabe wäre anmaßend, weshalb Schreiber dies sich mit nochmaligem herzlichen Danke an die Adresse des gelehrten, sachkundigen und dienstbereiten Lektors begnügt. Gott erhalte der kath. Sache und der blühenden kath. Universität im Uechtlande den hochw. Herrn Prof. Dr. Beck recht lange und stärke dessen durch Ueberzeiser etwas geknickte Gesundheit! Das herrliche Referat folgt, sobald tunlich, in unserem Organe.



Dogma oder nicht?

Die "Lehrerzeitung" hat 1881 über "Wunderspuck und Dogmenkram" gesschrieben. Auch dieses Jahr eiserte sie noch für eine dogmenlose Religion und spricht noch in No. 37 d. l. J. von der Arbeit, "die Lehrer frei zu machen von der Kirche." Um aber "frei" zu sein im Sinne der reform.-protestantischen Lehrerzeitung, müßte man alle Glaubenssähe und Dogmen mit Stumpf und Stiel über Bord wersen. Dann würde man keiner Kirche und Konsession mehr angehören. Viele Nachsolger von Rousseau, Diesterweg und Dittes haben das getan, und diese rusen auch immer am lautesten nach der Simultan- oder bürgerlichen Schule. Wer aber noch einer Kirche oder Konsession angehören will, der muß seinen Verstand beugen unter bestimmte Dogmen und Glaubenslehren, und wohl ihm, wenn ihm Gott die Enade dazu gibt, denn "der Glaube ist eine Enade".

In seinem Werke: "Dogma und Glaube" (26, 39) schreibt ber Protestant Rraftom: "Es gibt keine christliche Kirche, welche nicht eine Richtschnur aufstellt, nach welcher Berkündigung und Unterweisung sich richten soll, keine auch, in welcher sich diese Richtschnur nicht als Lehre darstellt. Und die se Lehre ist ihr Dogma." — "Es ist daher nicht nur an dem, daß die evangelische Kirche auch ein Dogma braucht, sondern, daß gerade sie und vollends sie ein solches nicht entbehren kann."

Aehnlich schreibt P. Granderath (Laach. Stimm. 41. 166): "Das Bedürfenis eines Doamas ist nachgewiesen. Ohne Zweifel ist eine allgemein gültige Lehre für jede Glaubensgemeinschaft notwendig. Glaube besagt Erfenntnis. Also hört die Gemeinschaft des Glaubens mit der Gemeinschaft der Lehre, die im Glauben erkennt und bekannt wird, auf. Auch ist es wahr, daß bei den Protesstanten die Predigt fast alles ist. Behlt Einheit und Lehre, so ist die Religionsemeinschaft aufgelöst. Also das Bedürsnis ist ein durchaus dringendes. Ein Dogma ist eine Lebensbedingung für den Protestantismus."

In welchen Wirrwar man aber gerät, wenn man, à la Lehrerzeitung, allen "Wunderspuck und Dogmankram" aus Theologie und Religionsunterricht beseitigt, mögen uns wiederum protestantische Autoren sagen. Pastor Gensichen-Polsen erklärte an der luther. Konf. 1896: "Eine antichristliche Macht ersten Ranges ist die moderne Theologie. Die Bibelkritik ist zu

einer Bivisettion ber bi. Schrift geworben; fie geht barauf aus, bem Bolte feinen Glauben zu nehmen. Das Fundament bes Glaubens wird unterminiert, es gilt, bas Bekenntnis über den haufen zu werfen. Diefe Theologie erobert die Lehrftuble, bie Rangeln, die driftliche Welt." - Ginem anbern Werte bes Protestanten Dr. Zahn, Stuttgart, entnehmen wir folgende Aeußerungen: "Rachdem bie Bibelkritik für das neue Testament müde geworden war und den Borrat ihrer Ginfalle erschöpft hatte, fand fie ein fruchtbares Gebiet im alten Tefta. ment . . . Welche Berwirrung*) auf bem Gebiet bas alte Testament angerichtet bat, wie es ihm gelungen ift, faft alle jegigen Dozenten für feine fraftigen Irrtümer einzunehmen, wie ihm namentlich eine Menge urteilsloser und erfahrungelofer junger Leute zugefallen ift, ift befannt. . . . Die Dig. handlung bes alten Teftamentes ift ein Zeichen bes tiefften Berfalls. . . Die hl. Scheu, bas tiefe Erbeben vor Gottes Wort ift geschwunden. . . Mit folchen Behren ift nicht nur die Reformation, sondern die ganze, driftliche Rirche befeitigt. . . . Deutschland im Glauben konnte ein Fels ber Wagrheit fein, statt beffen schaumt sein wuftes Meer Rot und Unflatt aus. Aber bie Hauptschulb baran tragen bie Universitaten."

Die "Freimachung" vom Dogma à la Lehrerzeitung eröffnet also gar keine sonderlich schöne Perspektive. Da halten wir denn doch besser an den sicheren Dogmen unseres hl. Glaubens fest. Denn Dogma ist eine von der Rirche zu glauben vorgestellte göttlich geoffenbarte Wahrheit. Wer bewußt und hartnäckig ein Dogma leugnet, sagt sich von der Kirche los, indem er sich von dem Glauben der Gesamtheit lossagt und dem Prinzip der Glaubense einheit, der Lehrgewalt, entgegentritt." (Wilmers). Also nicht ungebundene, zügellose Freiheit in Glaubenssachen, sondern vernünstige Unterwerfung unter die gottverordnete, unsehlbare Lehrgewalt der Kirche!

Hpredssaal.

- 1. Nachdem meine Sprechsaalkorrespondenz in Nr. 38 betreffend: "Bereinbarteit des Lehrerberufes mit dem Mandate eines Kantonsrates"
 von einem Herrn —r in wirklich objektiver und überzeugender Art und Weise
 in letter Nr. besprochen wurde, stehe ich nicht an, vor der Wucht seiner Argumentation zu kapitulieren und für meine Meinung in "Sack und Asche" Buße
 zu tun. Wenn auch einige ich gebe zu mehr nebensächliche Punkte meiner
 Ausführungen nicht bestritten werden konnten, erkläre ich mich in Hauptsachen
 als besiegt. Als Zeichen des Friedens, trinke ich mit meinem Herrn Gegenpart im "Storchen" in Einsiedeln eine Flasche vom "Stegesähli"!
- Der betreffende Einsender.
 2. Gine Schulgemeinde ist im Falle an Stelle ber ausgebrannten, alten Cylinderöfen in die Schulzimmer eines Schulhauses auf kommenden Winter eine neue Heizung zu installieren. Ist Zentralbeizung der Einzelofenheizung vorzuziehen? Baldige Antwort ist sehr erwünscht.

Staniolfendungen. IV. Quartal 1905 06.

Staniolsendungen find eingegangen von hochw. H. A., Pfarrer, Alt-St. Johann. A. Pf., St. Fiden; M. Sch. Wettingen; M. A., Auw; V. St., Tägerig; E. B., Neu-Aegeri; E. F., Muri; L. D., Baden; M. F., Rorschach; A. H., Rorschach; E. H., Wohlen.

Allseits besten Dank und herzliches Bergelts Gott 3ba Degen. Reudorf, den 2. Oktober 1906.

^{*)} Bellhausen.